



AGETHUR
Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung
Thüringen e.V.

*Jugendhilfe trifft Gesundheitsförderung
Zukunft gemeinsam gestalten*

Gesundheitsfördernde Kultur(en) schaffen

Dr. Dorit Helbig

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. - AGETHUR

Carl-August-Allee 9

99423 Weimar

Erfurt, 31.03.2011



Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung
Thüringen e.V.

Gesundheitsfördernde *institutionelle* Kultur(en) schaffen



Definition „Kultur“

UNESCO

"Die Kultur kann in ihrem weitesten Sinne als die **Gesamtheit** der einzigartigen **geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte** angesehen werden, **die eine Gesellschaft** oder eine soziale Gruppe **kennzeichnen**. Dies schließt nicht nur Kunst und Literatur ein, **sondern auch Lebensformen**, die Grundrechte des Menschen, Wertesysteme, **Traditionen** und Glaubensrichtungen."

<http://de.wiki.weblogtrade.eu/Kultur>

Wikipedia

Kultur (lat. *cultura*, „Bearbeitung“, „Pflege“, „Ackerbau“, von colere, „wohnen“, „pflegen“, „den Acker bestellen“) ist im weitesten Sinne **alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt**, im Unterschied zu der von ihm nicht geschaffenen und nicht veränderten Natur.

... **Formgebung und Ordnung von zufällig und unstrukturiert Gegebenem** ...

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kultur>



Definition „Institution“

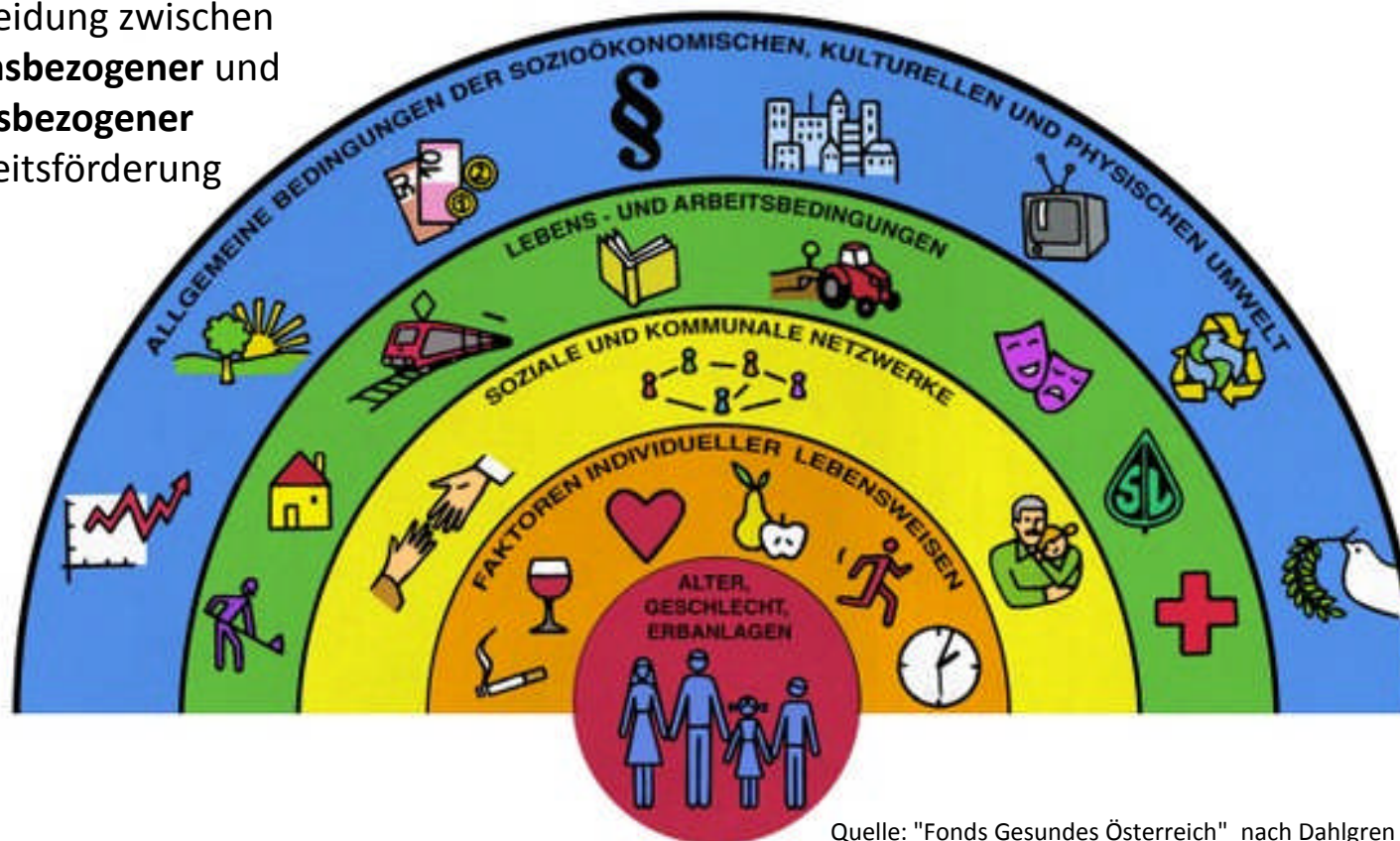
Als Institution (lat. *institutio*, „Einrichtung, Erziehung, Anleitung“) bezeichnet die Soziologie ein mit **Handlungsrechten, Handlungspflichten oder normativer Geltung** ausgestattetes **Regelsystem, das soziales Verhalten und Handeln** von Individuen, Gruppen und Gemeinschaften in einer Weise **konditioniert, dass es** für andere Interaktionsteilnehmer **vorhersehbar oder zumindest erwartbar ist.**

<http://de.wikipedia.org/wiki/Institution>



Wie arbeitet Gesundheitsförderung? - Determinanten von Gesundheit und Krankheit

Unterscheidung zwischen
verhaltensbezogener und
verhältnisbezogener
Gesundheitsförderung



Quelle: "Fonds Gesundes Österreich" nach Dahlgren & Whitehead 1991:
Policies and strategies to promote social equity in health



Umsetzungshemmnisse

Als Umsetzungshemmnisse zur Entwicklung gesundheitsfördernder [Institutionen] ist die unzureichende Investition in den Ansatz, [stattdessen] ein **Zuviel an gesetzten Themen, Plakaten und Minimalkampagnen ohne Kontextbezug** und Mitwirkung der Zielgruppen beschrieben worden.

Gesundheitsfördernde
Einzelprojekt

- Projekttag
„Nichtrauchen“



Gesundheitsfördernde
Institution

- Rauchfreie Schule

Quelle: Folgerungen aus dem Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland Dreizehnter Kinder- und Jugendbericht -“ für die Jugendhilfe in Thüringen



Folgerungen aus dem Landesbericht

WHO: zur gesundheitsfördernden Gestaltung von Lebenswelten „**Setting-Ansatz**“ entwickelt:

- konsequent auf die **Beteiligung aller betroffenen Gruppen** in Planung, Umsetzung und Evaluation setzen
- eine **integrierte Gesamtstrategie für das Setting** entwickeln, in die sich einzelne Projekte und Maßnahmen einordnen lassen
- sowohl **verhaltensorientierte als auch verhältnisgestaltende Aspekte** berücksichtigen
- die Orientierung auf **Ressourcen der Setting-Mitglieder**

→ **Umsetzungspraxis für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe defizitär**

Quelle: Folgerungen aus dem Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland Dreizehnter Kinder- und Jugendbericht -“ für die Jugendhilfe in Thüringen



Beispiel: Verankerung von Gesundheit in Bildungsplänen

Anknüpfungspunkt für Jugendarbeit?

§ 47 des Thüringer Schulgesetzes (04.04.2007):

... Die Schule hat durch geeignete Maßnahmen die Gesundheitserziehung zu unterstützen. Sie entwickelt ein umfassendes Konzept zur Gesunderhaltung und gesunden Lebensweise ...

Die Leitidee dieser Konzepte orientiert sich an:

- einer Entwicklung der Schule (insgesamt) zu einem gesunden Lebensraum,
- einer Verbesserung der Lernbedingungen der Schülerinnen und Schüler
- einer Stabilisierung der Arbeitszufriedenheit der Lehrkräfte

→ Institutionelle Verankerung von Gesundheitsförderung



Weitere Ansatzpunkte

- Die **gesetzlichen Krankenkassen unterstützen** eine gesundheitsfördernde **Setting-Entwicklung** in Schulen, Kindertageseinrichtungen und Kommunen.
- Die **AGETHUR** und der dort angesiedelte Regionale Knoten **beraten** und begleiten bei der Entwicklung gesundheitsfördernder Einrichtungen und gesundheitsfördernder Stadtteile.
- Vorhandene Programme, wie das **Bund-Länder-Programm** „Soziale Stadt“ oder „Stärken vor Ort“, können für **gesundheitsfördernde Setting-Prozesse genutzt** werden.
- Die **Einbettung von Projekten** einzelner Träger und Einrichtungen **in die Handlungs- und Entwicklungsstrategien des Quartiers** kann einer kurzlebigen „Projektitis“ vorbeugen.
- Lokale Unterstützungsstrukturen werden derzeit in Form **lokaler Gesundheitskonferenzen** erprobt (Nordhausen, Ilm-Kreis). Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe könnten ebenfalls koordinierend tätig werden.

Quelle: Folgerungen aus dem Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland Dreizehnter Kinder- und Jugendbericht -“ für die Jugendhilfe in Thüringen



Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung
Thüringen e.V.

Weitere Ansatzpunkte

